

25 Jahre

Freiwillige

Feuerwehr

Cronenberg

Jugendfeuerwehr



1972 - 1997



Brandschutzerziehung
– damit Feuer Ihre Kinder cool läßt.
Die Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen

Impressum

Diese Festschrift wurde Herausgegeben von der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal, Löscheinheit Cronenberg, im August 1997.

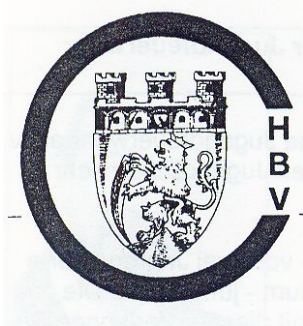
Verantwortlich für den Inhalt: Rolf Tesche

Die Festschrift wurde erstellt von Hans-Joachim Donner, Detlef Elter, Hans-Peter Mühlhoff und Christian Oertel.

Beiträge lieferten Holger Arenz, Hans-Otto Bilstein, Hans Jochen Blätte, Hans-Joachim Donner, Christian Oertel, Rolf Tesche, Günter Schmalenbeck.

Die Karikaturen entstammen der Feder von Klaus Schäfer (Florianshütte im Feb. 1996).

Titelblatt: Zeichnung von Karl-Heinz Dickinger.



CRONENBERGER
HEIMAT- UND
BÜRGERVEREIN
E.V.

Allen zum Gruß!

Heute wissen wir, daß sich der Versuch, eine Jugendfeuerwehr aufzubauen gelohnt und bewährt hat.

Aktiv seid ihr in den Dienst der Nächstenhilfe eingegliedert.

Wir wünschen Euch weiter viel Freude bei Eurer Ausbildung, Freude daran, anderen Menschen helfen zu können, wenn diese in Not sind und Freude an Eurer Gemeinschaft und Kameradschaft.

Mit freundlichen Grüßen
Cronenberger Heimat- und Bürgerverein e. V.

(Bilstein, 1. Vorsitzender)

Grußwort zum 25-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Cronenberg

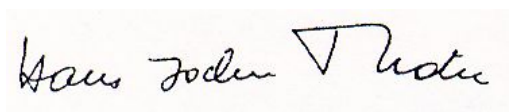
Seit 1972 ist in der Löscheinheit Cronenberg eine Jugendfeuerwehr aktiv. Darauf darf die Löscheinheit Cronenberg mit ihren Jugendlichen sehr stolz sein.

Sie zeigen, daß die alte ehrwürdige Feuerwehr - vor zwei Jahren feierte die Feuerwehr Wuppertal ihr 250-jähriges Jubiläum - jung bleibt. Die Jugendlichen fordern Abwechslung und schaffen mit diesem Verlangen Bewegung und Veränderung. Sie prägen den jeweiligen Zeitgeist mit und kreieren ihre eigenen Trends. Manchmal jedoch sind diese Trends der Grundstein zu langlebigen Neuerungen.

Die Jugendfeuerwehr Cronenberg hat es geschafft über 25 Jahre mit beispielhaftem Engagement das "Feuer am lodern zu halten". Die Jugendlichen schafften mit ihren Betreuern in jeder Generation ihre eigenen "High-Lights und Events". Aus Spaß, Spiel und der Faszination der Technik wurde bei den jungen Aktiven ein langjähriges Engagement in der Feuerwehr. Sie wirken heute ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr und nicht wenige sogar hauptberuflich in den Berufsfeuerwehren.

Unseren Jugendlichen und den Kameraden in Cronenberg gratuliere ich recht herzlich zu ihrem Jubiläum. Für das bevorstehende Zeltlager wünsche ich allen viel Freude und weiterhin Spaß in der Jugendfeuerwehr.

Ihr



Hans Jochen Blätte
Leiter der Feuerwehr



Grußwort zum 25-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Cronenberg

1972, im Jahre ihrer Gründung, war die Jugendfeuerwehr Cronenberg Grundstein und Wegbereiter für die Gesamtjugendfeuerwehr in Wuppertal. Sie wurde mit ihrer kontinuierlichen Arbeit Vorbild für weitere neun Jugendgruppen. Daher gilt an dieser Stelle zuerst mein Dank denjenigen, die seinerzeit den Schritt zur Gründung wagten und allen, die die Arbeit bis zum heutigen Tag fortgeführt haben.

Für die Zukunft wünsche ich, daß sich noch viele Jugendliche eurer Gruppe und damit der Hilfsbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr, dem Nächsten in Not und Gefahr zu helfen, anschließen.

Der Geburtstagsfeier wünsche ich einen guten und erfolgreichen Verlauf.

Wuppertal, im Juli 1997

A handwritten signature in cursive script, reading "Günter Schmalenbeck". The signature is written in black ink on a light-colored background.

Günter Schmalenbeck
Stadtjugendfeuerwehrwart



Grußwort zum 25-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Cronenberg

Rolf Tesche Einheitsführer der FF Cronenberg

25 Jahre Jugendfeuerwehr in Cronenberg.

Mit Stolz können wir auf 25 Jahre Nachwuchsarbeit für die Cronenberger Feuerwehr zurückblicken. Wenn man die Zahlen der Jugendlichen in den 25 Jahren addiert, kommt man auf 93 Jungen und Mädchen, die von engagierten Feuerwehrkameraden in dieser Zeit betreut und ausgebildet wurden.

Der größte Dank gebührt den Kameraden, die in dem Vierteljahrhundert diese Arbeit zusätzlich zu ihrem Feuerwehrdienst geleistet haben. Daß die Jugendarbeit in Cronenberg immer gut und erfolgreich war, belegt der Mitgliederstand unserer Einheit. Von den 52 Aktiven zum jetzigen Zeitpunkt sind immerhin 34 „Eigengewächse“. Über ein Drittel der Jugendlichen blieben der Feuerwehr treu. Ich meine, diese Zahlen sprechen für sich.

Von den Gründungsmitgliedern selbst können vier Kameraden zu diesem Jubiläum ihr Ehrenzeichen für 25 Jahre Feuerwehrdienst entgegennehmen.

Im Feuerwehrdienst gilt sicherlich dasselbe, wie in unserem Wirtschaftssystem, nur eine solide Nachwuchsarbeit (Ausbildung) garantiert in der Zukunft genügend Fachkräfte für die Betriebe bzw. für die Feuerwehr.

So wünsche ich allen Feuerwehren allzeit genug Nachwuchs und genügend Kameraden, die Zeit und Liebe in diese Arbeit mit den jungen Menschen investieren.

Rolf Tesche



Grußwort zum 25-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Cronenberg

Holger Arenz
Jugendwart der JF Cronenberg

Zum 25. Male jährt sich die Gründung der Jugendfeuerwehr in Cronenberg.

Ich meine, daß dieses Jubiläum Grund genug ist, einmal Rückschau zu halten auf alles, was während dieser Zeit der Entwicklung in der Feuerwehr geleistet wurde; und ich meine auch, daß dieses Jubiläum ein triftiger Grund ist, sich dieser Leistung zu freuen und sie zu feiern.

Vor 25 Jahren wurde eine Jugendfeuerwehr gegründet, die der damaligen Zeit entsprechend nur wenige Möglichkeiten hatte, sich weiterzuentwickeln. Was jedoch daraus geworden ist, hat jedoch seit einem Vierteljahrhundert Bestand und Fortdauer. Natürlich kam dies nicht von ungefähr, sondern es ist das Ergebnis vieler, mit harter Arbeit, unermüdlichem Fleiß und zäher Energie erfüllter Stunden.

Danken möchte ich den Gründungsvätern der Jugendfeuerwehr Cronenberg sowie allen, die es ermöglichten, diese Einrichtung über eine solche Zeit am Leben zu erhalten. Wir wollen dieses Jubiläum feiern und uns gemeinsam des Erreichten freuen.

Nun sollten wir aber nicht die Hände in den Schoß legen, sondern wir müssen weiter danach trachten, daß unser gemeinsames Werk auch die nächsten Jahre besteht und vielleicht sogar noch wächst. Ein Ausspruch besagt: man soll die Dinge nehmen, wie sie kommen. Aber man sollte auch dafür sorgen, daß sie so kommen, wie man sie nehmen möchte.

In diesem Sinne wünsche ich der Jugendfeuerwehr Cronenberg alles Gute und für die Jubiläumsfestlichkeiten im Rahmen des Zeltlagers viel Erfolg und vor allem gutes Wetter.

**Programmablauf
zum Jubiläum
der Jugendfeuerwehr Cronenberg
29. bis 31. August 1997**

Freitag, 29. August 1997

- bis 19.00 Uhr Anreise der Teilnehmer im Freibad Hütterbusch:
- Jugendfeuerwehren aus Wuppertal,
DLRG Cronenberg,
Schwimmverein Cronenberg,
Jugendfeuerwehr Frankfurt/Main-Harheim,
Jugendfeuerwehr Linnich,
Jugendfeuerwehr Witten Nord und Süd
- 19.30 Uhr Begrüßung der Teilnehmer durch Löscheinheits-
führer HBM Tesche und Jugendwart UBM Arenz
- Zeltaufbau
- 20.00 Uhr Abendbrot, Zeltbezug
- 22.00 Uhr Nachtwanderung

Samstag, 30. August 1997

8.00 Uhr	Frühstück, danach Lagerspiele oder Freizeit (je nach Wetter)
12.00 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Lagerspiele im Freibad und im angrenzenden Waldgebiet
19.00 Uhr	Grillabend
21.30 Uhr	Lagerzirkus

Sonntag, 31. August 1997

8.00 Uhr	Frühstück
9.30 Uhr	gemeinsamer Gottesdienst
11.00 Uhr	offizielle Feierstunde mit Ehrungen, Begrüßung der Ehrengäste und Ansprachen
12.00 Uhr	Siegerehrung Verabschiedung der Besuchergruppen
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Zeltabbau
15.00 Uhr	Ende der Veranstaltung und Abreise der Teilnehmer

Zeltlager der Jugendfeuerwehr Cronenberg

29. - 31. August 1997

Zeltlagerordnung

Lagerleitung: Rolf Tesche Einheitsführer FF Cronenberg
 Holger Arenz Jugendwart FF Cronenberg
 Dirk Jacobs Stv. Jugendwart FF Cronenberg

Tagesleitung: Dirk Jacobs Freitag, 29.08.1997
 Holger Arenz Samstag, 30.08.1997
 Rolf Tesche Sonntag, 31.08.1997

Um ein ordnungsgemäßes und unfallfreies Zeltlager durchzuführen, sind nachfolgende Vorgaben von allen einzuhalten und zu beachten:

1. Die gesetzlichen Vorschriften zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit.
2. Der Genuß von Alkohol ist für die Lagerteilnehmer verboten.
3. Die Benutzung des Schwimmbeckens ist nur während der angegebenen Badezeiten und unter Anwesenheit des verantwortlichen Schwimmmeisters gestattet. Den Weisungen des Schwimmmeisters ist Folge zu leisten.
4. Während der stattfindenden Nachtwanderung muß jede Gruppe von ihrem Jugendwart oder einer von ihm benannten volljährigen Person verantwortlich begleitet werden.
5. Die Jugendgruppenleiter und Jugendwarte sind für die Einhaltung dieser Vorgaben für Ihre Gruppen verantwortlich.
6. Den Weisungen der Lagerleitung ist Folge zu leisten.

gez.

Rolf Tesche

Holger Arenz

Dirk Jacobs



So nicht !

Chronik der Jugendfeuerwehr Cronenberg

(HJD) Mit der Recherche nach Gründungsdaten hat die Cronenberger Feuerwehr schon immer ihre Probleme gehabt. Bereitet die Anfertigung einer Chronik zum einhundertjährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr schon Schwierigkeiten, so stellen sich diese bei der Jugendfeuerwehr ebenso ein.

Bereits im Jahr 1961 wurde bei der Feuerwehr Cronenberg eine Jugendfeuerwehr gegründet.



Stolz präsentiert sich die JF-Gruppe vor dem Löschfahrzeug

Am 7. Oktober 1961 ernannte der damalige Leiter der Feuerwehr Wuppertal, Oberbrandrat Winkler, neun Jungen zu Jugendfeuerwehrmännern. Diese Mitglieder wurden ausgebildet und traten nach und nach mit Erreichen des 18 Lebensjahres in die aktive Wehr über. Weitere Jugendfeuerwehrmänner kamen damals nicht hinzu, so daß das Projekt Jugendfeuerwehr mit der Übernahme wieder zum Erliegen kam.

Cronenberger planen eine Jugendfeuerwehr

1960 auf den Höhen: Waldbrände und sogar Hochwasser

Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg zog Jahresbilanz. Mitglieder und Freunde der Wehr, unter ihnen auch Oberbrandrat Winkler und die Inspektoren Haseke und Busley von der Berufswehr trafen sich im Hause Sudberg. Der von Brandmeister Hilbertz zusammengetragene Jahresbericht beleuchtete die 27 Einsätze der Cronenberger Wehr im abgelaufenen Jahr.

Da gab es Wald- und Betriebsbrände zu löschen. Da tauchten in den Berichtszeilen immer wieder die sogenannten Balken- und Schornsteinbrände auf. Größter Einsatz war am 23. März, als am Hütterbusch ein Waldgebiet von etwa 50 000 qm brannte. Kurios war der Einsatz am 28. August; es galt, die Kellerräume des Verwaltungshauses vom Hochwasser zu befreien.

Am 26. März wird die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg den allwöchentlichen Übungsbetrieb wieder aufnehmen. Es besteht übrigens die Absicht, auf den Südhöhen eine Jugendfeuerwehr (Alter 14 bis 17 Jahre) zu gründen.

Und die weiteren Pläne? Ende Juni Besuch

der Feuerwehrausstellung „Roter Hahn“ in Köln sowie Teilnahme am Deutschen Feuerwehrtag (25. Juni) in Bad Godesberg. 1963 soll in Cronenberg das Kreisverbandsfest gefeiert werden.

Wuppertaler Zeitungen im Jahr 1961

In Cronenberg notiert

Feuerwehr: Am Samstag „brennt“ es! Die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg wird gegen 16.45 Uhr zum Übungseinsatz alarmiert. Es gilt, auf dem Gelände der Bundesbahn einen Güterwagen-Brand zu löschen. Dabei wird die neue Jungfeuerwehr der Cronenberger unter den kritischen Augen von Oberbrandrat Winkler ihre erste Bewährungsprobe bestehen müssen. Abends ist ein gemütliches Zusammensein der großen Cronenberger Feuerwehrfamilie vorgesehen.

Eine Cronenberger Jungfeuerwehr?

Generalversammlung der Freiwilligen im Haus Sudberg

„Hochwasser in Cronenberg“. Gibt es das überhaupt? Mag es auch paradox erscheinen, zumindest stand diese Notiz im Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr, als die Männer der Cronenberger Wehr am 28. August das Hochwasser aus den Räumen des gerade eröffneten Ratskellers herauspumpten.

Im „Haus Sudberg“ fand man sich am Samstagabend zur Generalversammlung ein,

27 Einsätze gab es 1960, Wald- und Wiesenbrände, Betriebs- und Wohnungsbrände. Den größten Brand verzeichnet der Jahresbericht am 23. März, als am Hütterbusch etwa 50 000 Quadratmeter Waldflächen brannten und bekämpft wurden.

Wehrführer, Oberbrandmeister Erich Heß und sein Stellvertreter, Brandmeister Alfred Hilberts, der zudem Schriftführer und Kassierer ist, hoffen, daß sie recht bald die Genehmigung zur Aufstellung einer Gruppe Jungfeuerwehr (14 bis 17 Jahre) bekommen. Die Jungen haben sich schon gemeldet.

Oberbrandrat Winkler bedankte sich an diesem Abend persönlich für die Einsatzfreude der Cronenberger Freiwilligen Wehr. Zu den Gästen des Abends gehörten auch die Inspektoren Haseke und Buslay.

Cronenbergs neue Jugendfeuerwehr

Prüfung im strömenden Regen / Anschließend in gemütlicher Runde

„Sie alle haben ihre Prüfung gut bestanden! Aber ich will sie noch nicht in der vordersten Front sehen. Sie können noch nicht alle Gefahren einschätzen...“ Mit diesen und weiteren Worten überreichte Oberbrandrat Winkler zehn jungen Cronenbergern nach der Schlußübung am Cronenberger Bahnhof bei einer gemütlichen Abendrunde im Hause Bergmann die Ernennungsurkunde zum Jugendfeuerwehrmann.

Die Junggruppe der Freiwilligen Feuerwehr hatte am Nachmittag bei strömendem Regen auf der Güterrampe in Cronenberg ihre erste Bewährungsprobe unter den kritischen Augen der Berufsfeuerwehr-Experten bestanden. Sehr flink war sie im Einsatz: Bei der ersten Übung — 3 C-Rohre aus dem Rohrnetz gespeist — kam das Wasser schon nach drei Minuten aus den Rohren. Die Verschnaufpause wurde mit dem nächsten „Alarm“ unterbrochen. Jetzt galt es, zu einem freien Gewässer eine Saugleitung zu legen, und ebenfalls wieder 3 C-Rohre anzuschließen. Diese weit schwierigere Aufgabe wurde in dreieinhalb Minuten bewältigt! Erstaunlich, was die Jungs in kaum sechs Monaten bei der Feuerwehr gelernt haben!

Nach dieser vorbildlichen Übung sprachen wir mit Oberbrandrat Winkler. Er sieht die Bildung sogenannter Jugendfeuerwehren mit einem lachenden und weinenden Auge. „Diese jungen Leute bringen eine enorme Begeisterung mit, Sie

sind mit einem beispielhaften Eifer bei der Sache und lernen erstaunlich schnell. Ich kann mir vorstellen, daß sie im Ernstfall am liebsten in der ersten Reihe stehen möchten. Aber die Gefahren sind zu groß. Und ich möchte mir den seelischen Vorwurf ersparen, einen dieser prächtigen Jungs der Gefahr ausgesetzt zu haben. An die erfahrenen Feuerwehrkameraden muß ich die dringliche Bitte richten, den Eifer der Jungfeuerwehrmänner zu zügeln. Aber eines Tages werden sie in die erste Mannschaft aufrücken. Sie müssen eben noch etwas Geduld haben. Unser Beruf ist gefährlich!“

Beim späteren Familienfest der Cronenberger Feuerwehr waren alle in fröhlicher Runde vereint: die frischgebackenen Jungfeuerwehrmänner, die „Pensionäre“ der Cronenberger Wehr und die Ehrengäste. Am Tisch der „Prominenz“ saßen Oberbrandrat Winkler, Inspektor Haseke, Hauptbrandmeister von Wenczowski, Oberbrandmeister Hess, Brandmeister Hilbertz und Brand-Assessor Ahrend mit ihren Angehörigen.

Im Frühjahr 1972 wurde insbesondere durch die Initiative von Hans-Jürgen Kondrotek ein neuer Versuch gestartet. Nach vielen internen Diskussionen über ein Für und Wider setzte sich eine Mehrheit der aktiven Kameraden mit dem Beschluß der Gründung einer Jugendfeuerwehr zum 01.06.1972 durch. In den folgenden Monaten konnten insgesamt zwölf Jungen im Alter von 14 bis 15 Jahren gewonnen werden, die heute als Gründungsmitglieder der Jugendfeuerwehr Cronenberg in die Geschichte eingehen:



Die „offiziellen“ Gründer im Jahr 1972

Harald Baumann	
Wolfgang Dittner	
Hans-Joachim Donner	(noch heute in der FFC aktiv)
Frank Eckl	
Andreas Friederichs	
Ulrich Hauptmann	(noch heute in der FFC aktiv)
Ralf Kiepe	(noch heute in der FFC aktiv)
Detlef Möcker	
Gerhard Möthe	
Rainer Pletsch	(noch heute in der FFC aktiv)
Enrico Rose	
Jörg Scherlinski	

Jahreshauptbericht 1973

Im Jahr 1973 kurz nach dem die Jugendgruppe gegründet war,

wurden folgende Ämter gewählt und vergeben.

Jugendgruppenführer: H. Baumann

Schriftführer: U. Hauptmann

Kassierer: H. J. Donner

Jugendausschuss: H. Baumann U. Hauptmann G. Möthe und J. Scherlinski

Nachdem nun 1973 6 Mann der Jugendgruppe in die Seniorengruppe überwechselten, mussten zum Teil neue Ämter gewählt werden. Dieses sollte auf der nächsten Jahreshauptversammlung geschehen.

Im Frühjahr übten wir im freien Angriffsbildungen und andere Übungen mit Spezialaufgaben. nach AVF . Dann kam die Werkzeugkiste bei der wir an verschiedenen Ständen mithalfen . Wie z.B. Würstchen grillen und Bier ausschenken AUSSERDERM waren wir in Barmen am Tag der offenen Tür dort hatte unsere Jugendfeuerwehr einen Informationsstand über die Aufgaben der Jugendfeuerwehr aufgebaut .WIR grillten Würstchen und verkauften die von einer Brauerei gestellten Getränke . Im Sommer und im Frühjahr fuhren wir einige Einsätze mit wie Waldbrände und technische Hilfeleistung . Im August bereiteten wir uns auf die Abnahme vor die von Hauptbrandmeister H! Vitt abgenommen wurde Zur gleichen Zeit legte Peter Krenzler sein AMT als Jugendgruppenführer nieder . SEIN Nachfolger wurde Peter Mühlhoff und sein Vertreter Udo Buchner ernannt . DER neue Gruppenführer begann nun mit dem theoretischen Unterricht da es zum Üben im Freien zu kalt geworden war . Hier bei wurden folgende Themen durch genommen Löschfahrzeuge , Feuerlöscher und die Unfallverhütungsvorschriften . Auf der diesjährigen Hauptversammlung legten der Schriftführer und der Gruppenleiter ihr Amt nieder und als nachfolger wurden Ralf Kiepe als Gruppenführer und Gerhard Möthe als Schriftführer gewählt.

Zum Jugendgruppenleiter wurde der damalige Brandmeister Peter Krenzler bestellt. Der Schwerpunkt der damaligen Jugendarbeit lag allein in der Feuerwehrausbildung. Es wurden theoretische Ausbildungen durchgeführt und praktische Übungen absolviert. Die Feuerwehr-Dienstvorschriften (FwDV) gab es noch nicht, es wurde gemäß der Ausbildungsvorschriften der Feuerwehren (AVF) geübt.



Übungsdienst auf dem Gelände des Cronenberger Bahnhofs



Brandmeister Karl-Heinz Homm bei der Ausbildung im Jahr 1972

Schon nach einem Jahr wechselten die ersten Mitglieder nach einer gestrengen „Abnahme“ durch den seinerzeitigen Löscheinheitsführer Heinz Vitt in die aktive Wehr. Doch konnten zum Fortbestand der Jugendfeuerwehr unmittelbar neue Mitglieder gewonnen werden. So wurde der Grundstein für eine Fluktuation gewonnen werden. Peter Krenzler gab sein Amt an Hans-Peter Mühlhoff weiter.

Die Jugendfeuerwehr übte fleißig

Cronenberg. Die Jugendfeuerwehr ist schon ein recht munteres Völkchen. Da bei Bränden noch nicht geholfen werden kann, wird tüchtig geübt. So zum Beispiel im Burgholz, als es galt, ein offenes Gewässer abzusaugen, oder im Morsbachtal, als anlässlich einer Schauübung ein Auto gelöscht wurde. Der Jahresbericht weist aber auch ein Fußballturnier aus, zu dem man Jugendfeuerwehren aus fünf Städten eingeladen hatte.

Höhepunkt war eine Jahresfahrt nach Bremerhaven und Helgoland. Hierbei besichtigten die Jungfeuerwehrmänner den modernsten Feuerlöschkreuzer Europas, die „Weser“, das MS „Europa“ und ein Feuerlöschboot. Eine andere Fahrt ging in das Braunkohlenrevier Erft. Geholfen wurde auch beim Sudberger Reitturnier und beim Martinszug. Entsprechendes Lob gab es bei der Jahreshauptversammlung vom Chef der Berufsfeuerwehr.

Westdeutsche Zeitung vom 29.01.1977

Die Themen Ausbildung und Vorbereitung auf den aktiven Feuerwehrdienst standen immer im Mittelpunkt, waren jedoch nicht immer Dreh- und Angelpunkt in der Jugendarbeit.



Auch der Spaß kam nie zu kurz.

Viel Wert wurde auf eine breite Betätigung der Jugendlichen auch im Rahmen der anderen Hilfsdienste gelegt. Bald wurden auch Übungsdienste mit aktiver Teilnahme am Umweltschutz, z.B. Reinigung der Cronenberger Wälder oder des Wupperufers, übernommen. Das Rettungsschwimmerzeugnis und eine Ausbildung in Erster Hilfe waren schon in dieser Zeit selbstverständlich. Gelegentlich wurde eine Gruppe der Jugendfeuerwehr als Verletztendarsteller beim Deutschen Roten Kreuz eingesetzt. Natürlich hatte man seine Aufgabe bei der Cronenberger Werkzeugkiste oder beim Martinszug. Die jährlichen Feuerwehrfeste wurden tatkräftig unterstützt. Auch beim Cronenberger Reitturnier war die Jugendfeuerwehr dabei.

Besonders zu erwähnen sind die folgenden Jugendfahrten und Wettbewerbe:



Besuch der Feuerwehr Bielefeld mit Leistungsabzeichen im Jahr 1975



„Meloni“

1976 Jahresfahrt nach Bremerhaven mit Fahrt auf dem Löschkreuzer Weser



Fußballturnier im Leistungszentrum Jung-Stilling-Weg mit zehn Jugendfeuerwehren

1978 Jugendfahrt in die Eifel
1979 Besichtigung der Stadt Bingen
1980 Fahrt ins Weserbergland
1981 Wochenendfahrt nach Helgoland
1982 Jugendfeuerwehr Hellenthal
1983 Fahrt in die Rhön



Im Jahr 1983 übernahm André Hohnholdt die Jugendfeuerwehr.

1984
1986

Mehrtägige Jugendfahrt nach Siegen
Fahrt nach Cuxhaven und Besuch auf Helgoland

Ab 1989 zeichnet sich Heinz-Günter Vitt für die Jugendfeuerwehr verantwortlich.

- 1990 Berlin-Fahrt der Jugendfeuerwehr Wuppertal, erste Kontakte mit Feuerwehren aus dem Osten
Zeltlager der Jugendfeuerwehr in Hahnerberg
- 1992 Teilnahme am 10-jährigen Jubiläum der JF Witten
- 1993 Besuch der NATO Air-Base in Geilenkirchen

Dirk Vitt wurde Jugendgruppenleiter ab 1993.

- 1994 Zeltlager der Jugendfeuerwehr ELaN in Ehrenberg
Spiel ohne Grenzen in Witten
- 1995 Leistungsspange in Grevenbroich

Holger Arenz übernahm die Jugendgruppe ab 1996.

Für die Ausflüge und Touren stehen Mannschaftstransportwagen (MTW) der Berufsfeuerwehr oder anderer Löscheinheiten zur Verfügung. Das Betätigungsfeld der Jugendfeuerwehr hat mittlerweile einen immer wiederkehrenden Jahresrhythmus: Ausbildung in Erster Hilfe, Rettungsschwimmabzeichen, Werkzeugkiste, Feuerwehrfest, Schwimmbadreinigung Hütterbusch und letztendlich die theoretischen und praktischen Ausbildungsveranstaltungen.



Über Jahrzehnte identische Handgriffe.

Die Anzahl der Jugendlichen in der Feuerwehr Cronenberg nimmt in letzter Zeit leicht zu. Auch haben Mädchen den Weg zur Jugendfeuerwehr gefunden, eine auch in Cronenberg zu beobachtende Entwicklung. Dies mag unter anderem auch eine Folge davon sein, daß sich hier eine richtige „Gruppe“ entwickelt hat. Man trifft sich nicht nur einmal in der Woche zum Übungsdienst, sondern auch in der Freizeit. Viele der Mitglieder sind auch privat befreundet, und das nicht zuletzt auch durch die Gemeinschaft. Dies ist die Grundlage für das Fortbestehen der Jugendfeuerwehr Cronenberg, die, obwohl die Fluktuation durch die Übernahme in die aktive Wehr sehr groß ist, einer gesicherten Zukunft entgegenseht. Blickt man auf die Liste der Jugendlichen seit 1972, die Mitglied der Jugendfeuerwehr Cronenberg sind oder es waren, so braucht man um den Fortbestand der Feuerwehr Cronenberg keine Sorge zu haben.



Die Jugendfeuerwehr im Jubiläumsjahr.

Feuerwehr hat keine Nachwuchssorgen

In einer praktischen Übung im Kaltenbachtal wurde der Ernstfall geprobt und eine vermißte Person aus den „Flammen“ gerettet.

(hl). Die Feuerwehr Cronenberg hat keine Nachwuchssorgen. Auch im letzten Jahr wechselten wieder vier Jungen der Jugendfeuerwehr in die Wehr der Aktiven. Erstmals seit der Gründung im Jahre 1972 gehören der Cronenberger Jugendwehr jetzt auch zwei Mädchen an. Was macht nun der Nachwuchs der Wehr, der natürlich bei den Einsätzen noch nicht mitmachen kann? Da ist zum einen die theoretische Schulung, zu der auch die Unfallverhütungsvorschriften gehören. Zur Ausbildung gehört aber

auch ein Rettungsschwimmer-Lehrgang bei der DLRG und ein Erste-Hilfe-Lehrgang beim örtlichen DRK. Damit die Theorie aber nicht so „trocken“ ist, gibt es praktische Übungen ohne den richtigen Ernstfall. Zum Abschluß gab es denn auch eine Übung im Kaltenbachtal.

Angenommen war ein Vollbrand im Manuelskotten mit einer vermißten Person, die der Angriffstrupp aber erfolgreich aus den „Flammen“ retten konnte. Wie in jedem Jahr war die Ju-

gendwehr auch wieder dem Schwimmverein Cronenberg bei der Reinigung des Schwimmbekens behilflich. Beim Stadtjugend-Feuerwehrtag war man genauso vertreten, wie beim Zeltlager zum 20jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr Hahnerberg. Viel zu tun gab es auch bei der Vorbereitung und Durchführung des 100jährigen Jubiläums der Cronenberger Feuerwehr. Gefragt sind die Jungen auch immer, wenn bei Übungen der Cronenberger Wehr „Opfer“ bei den simulierten Katastrophen benötigt werden. Dann lassen sich auch die Jungen gerne einmal schminken. Beim Cronenberger Martinszug stellt sich die Jugendfeuerwehr auch jedes Jahr als Fackelträger zur Verfügung

Westdeutsche Zeitung vom 07.03.1997

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Cronenberg 1972 - 1997

Abendroth	Markus	Koch	Thomas
Apitz	Sebastian	Koschutzki	Martin
Arenz	Andreas	Koschützki	Lennart
Arenz	Holger	Kozyra	Thorsten
Arenz	Rainer	Kremendahl	Daniel
Armborst	Sven	Küller	Hartmut
Arnholz	Marco	Land	Alexander
Barth	Andreas	Laubert	Holger
Baumann	Harald	Leucht	Dirk
Beckmann	Michael	Lindemann	Torsten
Behne	Ines	Lorenc	Sebastian
Benninghaus	Stefan	Möcker	Detlef
Bieder	Dirk	Möller	Johannes
Böhle	Sascha	Möthe	Gerhard
Boy	Christian	Moyon	Olaf
Brizewski	Kai	Mühlhoff	Tomas
Cappozzoli	Dominik	Müller	Marco
Colditz	Günther	Oertel	Christian
Danowski	Florian	Pfuhl	Sebastian
Deus	René	Pletsch	Rainer
Diefenthal	Marc	Retter	Lars
Diefenthal	Tim	Rose	Enrico
Dittner	Wolfgang	Rose	Gilbert
Donner	Hans-Joachim	Rosenbaum	Andreas
Eckl	Frank	Rosenbaum	Thomas
Elter	Detlef	Rübenstahl	Uwe
Friederichs	Andreas	Sauder	Frank
Furmanek	Marc	Scherlinski	Jörg
Gehrmann	Marco	Schlösser	Jörg
Geiger	Nancy	Schreiber	Michael
Grosch	Stefan	Schürholt	Benjamin
Hauptmann	Ulrich	Sohl	Wittich
Hempel	Oliver	Sokal	Stefanie
Hohnholdt	André	Sramek	Klaus
Hohnholdt	Björn	Stamm	Dirk
Homm	Andreas	Tesche	Marco
Jacobs	Dirk	Unterieser	Ralf
Jahn	Sven	Vitt	André
Jasky	Jörg	Vitt	Karsten
Jasky	Peter	Vitt	Oliver
Karentz	Volker	Wächter	Tim
Kiepe	Ralf	Wagener	Thomas
Kiepe	Uwe	Wahler	Lars
Klingenhöfer	Frank	Wieczorek	Hans-Peter
Klingenhöfer	Mark	Wiersbowski	Pierre Eljakim
Koch	Andreas	Zarlink	Frank

Unser Dienst

(CO) Viele Leute haben unsere Mitglieder gefragt, wie in Cronenberg die Jugendfeuerwehr überhaupt funktioniert, bzw. was dort an einem Dienst-Tag überhaupt passiert.

Diese Dienst-Tage finden dienstags abends um sechs Uhr statt und enden während der Theoriezeit gegen acht.

Beim praktischen Dienst im Sommer wurde es aber auch schon einmal halb zehn.

Fangen wir einmal mit der Theorie an: diese beginnt Ende Oktober und geht bis Mitte März. In dieser Zeit bekommen wir von unseren drei Jugendwarten auf kurzweilige Art und Weise das Wissen für die Gruppe im Löscheinsatz vermittelt. Dieses Wissen ist Voraussetzung für den praktischen Dienst im Sommer.

Die folgenden Punkte sind nur eine Auswahl aus der gesamten Theorie:

- Fahrzeugkunde
- Materialkunde / Gerätekunde
- Planspiele (Übungen werden theoretisch an der Tafel oder an Hand von Modellen durchgespielt)
- Planung von außerdienstlichen Aktivitäten (Fahrten, Veranstaltungen)

Wenn das alles auf den ersten Blick ziemlich trocken aussieht, muß man dazu sagen, daß nicht immer unsere Jugendwarte den Dienst tätigen.

Das Theoriehalbjahr 96/97 sah zum Beispiel folgendermaßen aus:

Eine Woche (einen Dienstag) gestaltete einer unserer Jugendwarte den Dienst, während die darauffolgende Woche ein Jugendfeuerwehrmitglied unterrichtete. Zusätzlich dazu wurden am Anfang der Theoriezeit Referatthemen zur Gerätekunde verteilt, die dann, verteilt auf das ganze Halbjahr, vorgetragen wurden. Themen der Referate waren zum Beispiel Feuerlöscher, Schläuche, Leitern und wasserführende Armaturen.

Eine besondere Variante des Theoriehalbjahres ist die Teilnahme am DRK-Erste-Hilfe-Lehrgang oder eine DLRG-Rettungsschwimmerausbildung. Beide Kurse haben wir schon oft mit Erfolg und Spaß absolviert.



Schulung für die Jüngsten in der Feuerwehr

Bewährt hat sich die Zusammenarbeit der Cronenberger Freiwilligen und der DLRG. Regelmäßig nehmen Mitglieder der Jugendfeuerwehr an Lehrgängen im Rettungswesen teil.

Manfred Eske (DLRG) überreichte jetzt Urkunden für bestandene Prüfungen: Tim Wächter und Lars Wahler tragen Rettungsabzeichen in Silber, Christian Oertel, Benja-

min Schürhold, Björn Honhold, Thorsten Kozyra, Mark Arnhold, Lars Retter, Carsten Vitt und Hannes Möller in Bronze. Weitere junge Leute erwarben den Grundschein.

Westdeutsche Zeitung vom 05.02.1993

Viel Badespaß für Kleinkinder

Jungfeuerwehrmänner wurden ausgezeichnet / DLRG im Aufwind



Übergabe der Urkunden an Mitglieder der Cronenberger Jugendfeuerwehr. Von links: Geschäftsführer Wolfgang Schild, Ausbildungsleiter Wolfgang Schmiedel, Vorsitzender Manfred Eske und Holger Arenz von der Feuerwehr Cronenberg (rechts).
Foto: Volker Lohmann

(vl). Auf der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg im Haus

der Lebenshilfe an der Hauptstraße konnte die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) - Abteilung Cronenberg - zahlreiche Jungfeuerwehrmänner mit Rettungsabzeichen in Bronze und Silber auszeichnen. Vorsitzender Manfred Eske ließ es sich deshalb nicht nehmen, selbst die mit großem Engagement erworbenen Urkunden und Abzeichen des Feuerwehrynachwuchses zu übergeben. Hierbei hob er hervor, daß das Interesse an der Arbeit und den Aufgaben der DLRG ungebrochen sei. Zur Zeit zählt die erst 1983 gegründete Abteilung mehr als 850 Mitglieder. Die Zusammenarbeit zwischen Rettungsschwimmer und Feuerwehrleuten sei gut. Für Eltern mit Kleinkindern bietet die örtliche Gruppe auch Wassergewöhnungsübungen an. Das Mindestalter der Sprößlinge sollte vier Jahre betragen. Übungsabende finden regelmäßig montags um 17.45 Uhr im Gartenhallenbad an der Kemmannstraße statt. Ansprechpartner für Interessierte ist Manfred Leske unter der Nummer 474972.

Wuppertaler Rundschau vom 09.02.1995

Die Praxis beginnt immer mit der „Hütterbuschreinigung“ im März, bei der wir mit zwei Fahrzeugen und einem Anhänger anrücken und mit insgesamt drei Pumpen das gesamte Becken des Freibads Hütterbusch leerpumpen und gleichzeitig mit drei bis vier Rohren das Moos, das sich während des Winters gebildet hat, entfernen. Diese Reinigung ist immer eine der tollsten und spaßigsten Aktionen im Jahr, zumal wir für unserer Arbeit immer eine Freikarte fürs ganze Jahr bekommen.

Sechs Stunden harte Arbeit

Mit C-Rohren im Freibad Hütterbusch aufgeräumt



„Wasser marsch“ im Freibad: Alles fließt . .

Foto: Asgard Dierichs

(ad). Sechs Stunden harte Arbeit gab es für die Cronenberger Jugendfeuerwehr im privaten Freibad Hütterbusch. Mit drei C-Rohren wurde das Becken gesäubert. „Wir mußten den Bach anstauen, um genügend Wasser zu haben“, erklärte Jugendwart Dirk

Dirk Jacobs die Übung beaufsichtigte. Später als geplant, hatten die 20 Nachwuchs-Feuerwehrleute mit dem „Frühjahrsputz“ im SVC-Bad beginnen können. Die „Großen“ von der Wache Kemmanstraße waren kurz vorher noch zu einem Brand an der Hauptstraße gerufen worden. Der

Schmutz, der sich im Herbst und Winter im Becken angesammelt hatte, war nur schwer zu beseitigen. Zur Belohnung gab es nicht nur reichlich Erbsensuppe, sondern auch Freikarten für die kommende Saison. Anfang Mai soll das Bad wieder geöffnet werden.

Westdeutsche Zeitung vom 28.04.1994



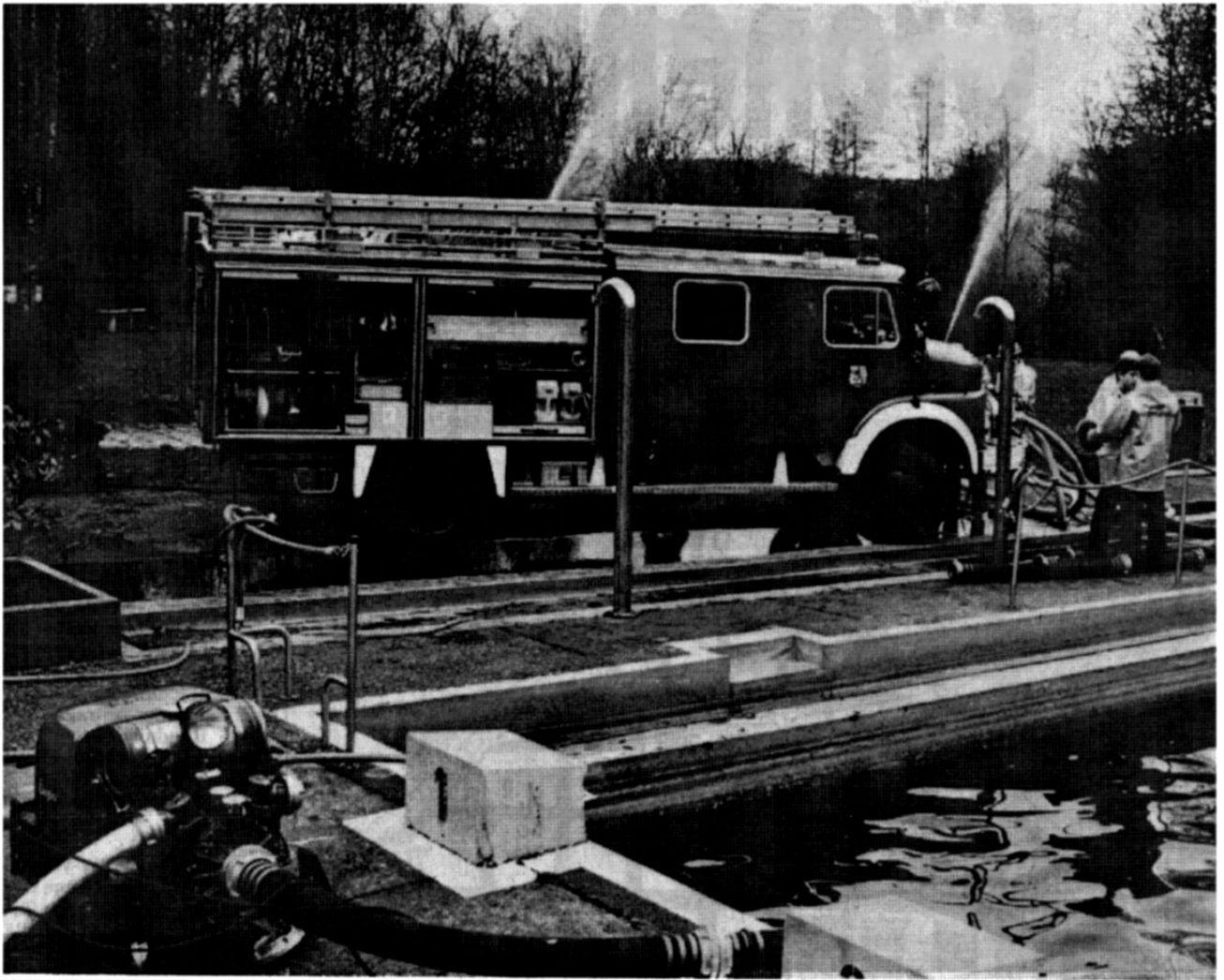
Jugendfeuerwehr setzte sich sehr aktiv ein

In vielfältiger Art und Weise sind freiwillige Feuerwehren auch über die Brandbekämpfung hinaus immer wieder für die Allgemeinheit tätig. Cronenbergs Jugendfeuerwehr hilft so seit Jahren mit einem größeren Einsatz dem Schwimmverein Cronenberg und reinigt vor Beginn einer

Badesaison das der Öffentlichkeit zur Verfügung stehende Vereinsbad am Hütter Busch. Auch diesmal waren unter der Leitung von Dirk Vitt neunzehn Jungen mehr als einen halben Tag damit beschäftigt, den Schmutz aus dem Schwimmbecken zu beseitigen. Anschließend wurde

das gesamte Bassin ausgespritzt und für den Wasseranlauf vorbereitet. Eine Arbeit, die der Verein ohne großen Kostenaufwand nicht hätte erledigen können. Erfreulich für den Feuerwehrnachwuchs: Als Dank gab es für die Saison jeweils Freikarten. Foto: Hartmut Schmah

Westdeutsche Zeitung vom 06.05.1994



Jugendwehr rückte mit dem C-Rohr dem Winterschmutz auf den Pelz

„Großreinemachen“ hieß es jetzt im Cronenberger Waldschwimmbad Hütter Busch. Auch diesmal war die Freiwillige

Feuerwehr Cronenberg mit ihrer Jugendwehr ausgerückt, um mit ihren technischen Gerätschaften und dazu

mit viel Engagement das Schwimmbecken zu reinigen. Auch sonst galt es vor der Badesaison wieder einmal, mit

geballter Wasserkraft gegen den Winterschmutz in der Badeanstalt vorzugehen.

Foto: Susanne Schmah

Westdeutsche Zeitung vom 31.03.1995



Auch „Rosi“ war mal klein !

Ab da beginnt also der tollste Teil des Jugendfeuerwehrjahres, die Praxis. Wenn wir uns dienstags treffen, ziehen wir schnell unsere Uniformen (Blaumänner) an, die in unserem Jugendraum in Spinden hängen. Kurz darauf besetzen wir „unser“ Auto, das LF 16-TS (ein Fahrzeug für neun Personen, ohne Wassertank, aber mit zwei Pumpen, eine fest eingebaute an der Fahrzeugfront und eine Tragkraftspritze zum Herausnehmen im Heck). Dann geht es los: Wir fahren auf irgendeinen Hof, Firmengelände, Wald oder sonstiges Gelände in Cronenberg und üben. Meistens wird der Löschangriff an irgendeinem Objekt geübt, dies sind oft irgendwelche Gebüsch im Wald. Manchmal steht auch die Rettung Verletzter mit einer Trage im Vordergrund. Höhepunkte sind natürlich die Vornahme von Leitern, Atemschutzausrüstung (die wir allerdings nicht wirklich benutzen dürfen, also schnallen wir uns die Flaschen nur so auf den Rücken) und Hitzeschutzkleidung. Richtig lustig wird es immer ab Ende Mai: Da machen wir unsere ersten „Naßübungen“, d.h. wir pumpen wirklich Wasser.



Schauübung der Jugendfeuerwehr während des Feuerwehrfestes 1997

Bei diesen Übungen ist die Wasserentnahmestelle allerdings meistens ein Teich, Bach oder See, da das Wasser aus einem Hydranten ja kostbares Trinkwasser ist. Auf jeden Fall sollte man sich bei den Naßübungen, wenn gutes Wetter ist, Wechselkleidung mitbringen: Sie enden meistens in einer riesigen Wasserschlacht.



„Melder besetzt den Verteiler !“

Die praktische Übungszeit endet mit der Jahresabschlußübung im Oktober/November, die immer an einem besonderen Ort stattfindet und bei der auch besondere Dinge zu tun sind. Dort ist auch oft die Presse anwesend. Bisherige „Einsatzorte“ der Jahresabschlußübung waren u.a. das THW-Übungsgelände in der Otto-Hahn-Straße und die Museumsbahnanlage in der Kohlfurth.

Hoffentlich vermittelt dieser Bericht einen positiven Einblick in ein Dienstjahr der Jugendfeuerwehr Cronenberg.

Kalter Herbst und heiße Übung

Florians eifriger Nachwuchs: Jahresabschlußübung der Cronenberger Jugendfeuerwehr



Heiße Action im kalten Cronenberg...

Foto: Asgard Dierichs

(ad). Um Wasserversorgung, Brandbekämpfung und Erste-Hilfe-Maßnahmen ging es bei der Jahresabschlußübung der Cronenberger Jugendfeuerwehr. Bei feucht-kaltem Herbstwetter rückte der Nachwuchs im Alter von zwölf bis 18 Jahren mit zwei Löschfahrzeugen von der Wache an der Kemmanstraße zur Berghäuser Straße aus. Der Probe-Einsatz fand auf dem Gelände der Firma „Romulus“ statt.

Drei Verletzte waren zu retten, mit C-Rohren mußte ein Brand bekämpft werden. Die Vorlage der Übung – Anwohner haben ein Lagerfeuer gemacht, es hat eine unvorhersehbare Bomben-Explosion gegeben, die ausgelöste Druckwelle schleuderte Personen durch die Luft – war

schon etwas ausgefallen. v. „Zum Alltag gehören solche Einsätze nicht gerade. Aber es kam uns einfach darauf an, eine Situation zu finden, die den Übungsanforderungen gerecht wurde“, erklärte der stellvertretende Jugendwart Holger Arenz.

Im Januar nächsten Jahres wird für die 16 Mitglieder der Abteilung ein Spezial-Lehrgang in Erster Hilfe beginnen, „der neben dem DLRG-Grundschein Bedingung für den Aufstieg in die aktive Feuerwehr ist“.

Am Einsatzort bewiesen die Jugendlichen neben schneller Auffassungsgabe viel Sachverstand. Im Nu waren die beiden Fahrzeuge an Hydranten angeschlossen, schwärmten Gruppen aus, um nach den

Brandopfern zu suchen. Als schwierig erwies sich die Rettung eines Verletzten, der auf einem Baum gelandet war. Da mußte zuerst in Windeseile eine Leiter herbeigeschafft werden. Das Problem, wie das „Opfer“ – ein Junge, der bei Minusgraden bewundernswert gelassen in luftiger Höhe ausharrte – heruntergeholt werden konnte, bereitete etwas Kopfzerbrechen, wurde aber schließlich gut gemeistert.

Holger Arenz und seine „aktiven“ Kollegen, die die Übung beaufsichtigt hatten, waren zufrieden mit dem Verlauf. Zur anschließenden Manöverkritik im Gruppenraum gab es Kartoffelsalat und Würstchen. „Gelöscht“ werden durfte natürlich nur mit Cola...

Wuppertaler Rundschau vom 09.12.1993



Ein Job wie jeder andere !

Die Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg

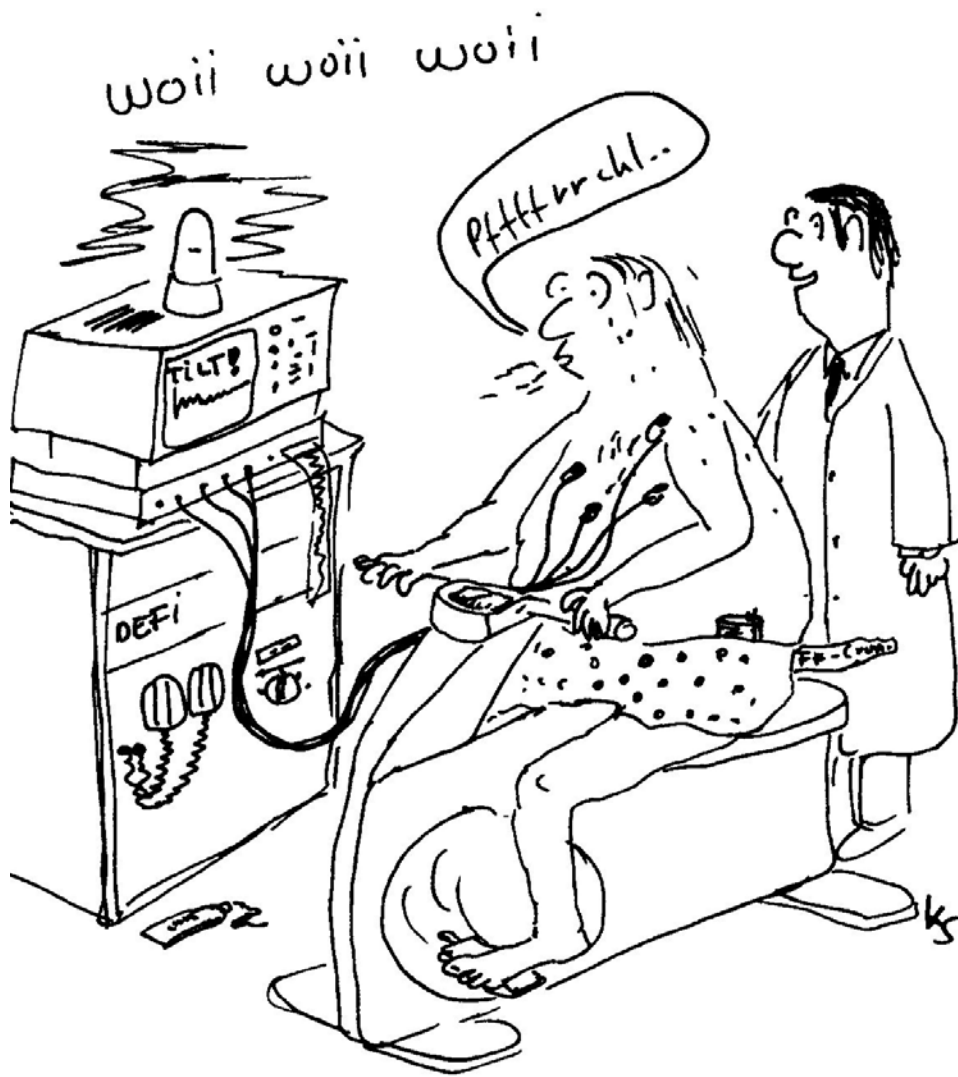
(CO)

Das LF 16



Das Löschgruppenfahrzeug 16 dient zur Brandbekämpfung und einfachen technischen Hilfeleistung.

Es besitzt eine im Heck eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe, die bei einem Druck von 8 bar mindestens 1600 Liter Wasser pro Minute fördern kann. Der eingebaute Wassertank faßt 1600 Liter. Direkt an die Pumpe angeschlossen ist ein 50 m langer, formstabiler Schlauch, die sogenannte Schnellangriffseinrichtung. Man kann damit sofort Wasser abgeben, ohne daß der Schlauch ganz abgerollt sein muß. In der Mannschaftskabine finden 9 Mann Platz. Der erste vorangehende Trupp im Brandfall kann bereits während der Fahrt die in der Kabine vorhandenen Atemschutzgeräte anlegen.



... Sie ham' ja nun ne leistung wie ne E-Lok
 auf der Geislinger-Sleize - aber für die G26
 und den Dienst bei der FF-Crossenbergs wichtiges
 aber noch nicht

Das TLF 16/25



Das Tanklöschfahrzeug 16/25 besitzt einen großen Wassertank mit 2500 Litern Inhalt, welches sofort durch die Schnellangriffseinrichtung auf der rechten hinteren Fahrzeugseite abgegeben werden kann. Daher wird es oft bei Autobränden o.ä. verwendet, wo man schnell Wasser benötigt. Das Fahrzeug besitzt die gleiche fest eingebaute Feuerlöschkreiselpumpe wie das LF 16. Hier findet in der Fahrzeugkabine allerdings nur eine Staffelbesatzung (5 Mann) Platz.

Das LF 16-TS



Dieses Fahrzeug dient ebenfalls zur Brandbekämpfung und zur einfachen technischen Hilfeleistung. Allerdings hat dieses Fahrzeug im Vergleich zum LF 16 keinen Wassertank, sondern eine zusätzliche tragbare Pumpe (im Heck eingeschoben). Die feste Pumpe befindet sich bei diesem Fahrzeug an der Frontseite. Es ist die gleiche Pumpe wie beim LF 16 und beim TLF 16/25 auch. Die tragbare Pumpe (TS 8/8) liefert bei einem Druck von 8 bar mindestens 800 Liter pro Minute. Auf dem LF 16-TS finden 30 B-Schläuche Platz, mit denen man Wasser über 600 m fördern kann. Die Besatzung wird ebenfalls wie beim LF 16 aus 9 Mann gebildet.

Dieses Fahrzeug wird von der Jugendfeuerwehr zur Übung benutzt.

Der RW 1



Der Rüstwagen (Größe 1) wird ausschließlich zur technischen Hilfe eingesetzt. Das Fahrzeug besitzt eine Zugeinrichtung (50 kN). Mit ihr kann man z.B. Fahrzeuge aus dem Straßengraben ziehen oder Hindernisse aus dem Weg räumen. Zur weiteren Beladung gehört ein Stromerzeuger, Beleuchtungsgerät, pneumatische Dicht- und Hebeausrüstung, Brennschneidgerät sowie sehr viel Werkzeug. Die Besatzung besteht aus 3 Mann.

Im Heck des Fahrzeug befinden sich zwei hydraulische Rettungsgeräte: Ein Spreizer und eine Schere. Mit diesen Geräten lassen sich Personen aus verunfallten Fahrzeugen befreien.

Mädchen in der Jugendfeuerwehr

(CO) 1996 nahm die Jugendfeuerwehr Cronenberg nach 24 Jahren als letzte Jugendfeuerwehr Wuppertals (als älteste Gruppe) erstmals ein Mädchen auf. Drei Monate später folgte das Zweite. Die Reaktionen in der Gruppe fielen darauf zunächst verschieden aus, denn das größte Argument gegen eine Aufnahme von Mädchen war immer die Angst vor Mädchen vom zimperlichen Typ.

Allerdings merkten wir bald, daß die neu aufgenommenen Kameradinnen keine von diesem Typ sind, Gott sei Dank !
Anfang 1997 trat bereits das dritte Mädchen ein.

Die Mädchen selbst über die Jugendfeuerwehr :

„Mir gefällt es hier gut, der praktische Übungsdienst macht am meisten Spaß.“

„Was störte, war die anfängliche Hänselei der Jungs, von wegen Angst, mal richtig zuzupacken. Aber das hat sich gelegt und kommt auch nicht mehr vor, da wir uns meiner Meinung nach gut behauptet haben. Außerdem sind alle darauf aus, eine richtig gute Gruppengemeinschaft einschließlich Mädchen aufzubauen.“

„Ich werde nie alleine den Jugendraum putzen !“

Mittlerweile haben alle von uns die Mädchen akzeptiert und nehmen auch neue auf, allerdings dürfen es wirklich keine vom Typ sein, der sich scheut, einen Nagel abzubrechen. Wenn sie diese Bedingung erfüllen, sind sie herzlich willkommen.



Stefanie Sokal und Ines Behne von der JF unter dem strengen Blick der Unterbrandmeisterin Susanne Klatt

Mädchen bei der Feuerwehr

Jugend bekommt viel geboten/Übungen und Ausflüge

(HS). Der leistungsmäßig gute Zustand der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg ist nicht zuletzt das Ergebnis einer guten Nachwuchsarbeit. Seit Jahren kommen wenigstens einmal wöchentlich Jungen, und neuerdings auch Mädchen, ins Bereitschaftshaus zur Jugendfeuerwehr. Sie alle haben sich vorgenommen, anderen Menschen in Notsituationen zu helfen. Unter der Leitung von Dirk Vitt, Dirk Jakobs, Oliver Vitt und Holger Arena wird aber nicht nur der

spätere Einsatz in der Feuerwehr vorbereitet, hier gibt es im Rahmen der Jugendarbeit auch andere Freizeitbetätigung und viele Fahrten. Im letzten Jahr ging es so nach Cuxhaven und Helgoland, zur DLRG-Rettungsstation an die Bever, zur Nato-Air-Base nach Linnich, wo einer der Radaraufklärer AWACS genauso besichtigt werden konnte wie die feuerwehrtechnische Ausrüstung einer Flughafen-Wehr. Zum Jahresprogramm gehört natürlich auch die Erste-Hilfe-Ausbil-

dung, die aktive Teilnahme beim Feuerwehrfest, die Teilnahme beim 24-Stunden-Schwimmen oder als Fackelträger beim Cronenberger Martinszug. Bei der Werkzeugkiste setzte sich die Cronenberger Jugendfeuerwehr genauso für die gute Sache ein wie im Frühjahr bei der Schwimmbad-Reinigung. Bei den Übungen der eigentlichen Wehr bleibt es aber dabei — da spielt die Jugendwehr nur die Verletzten, das allerdings gut angeht.

Westdeutsche Zeitung vom 02.06.1994



Tja...so ein marriwer Narenbluter - das kann lebensbedrohend sein! Gut, daß wir First Responder der FF-Cronenberg so gut ausgebildet sind und so schnell zur Stelle sind - Da haben Sie aber noch ma' Schwein gehabt.....

Karriere in der Freiwilligen Feuerwehr:

Wie wird man Feuerwehrmann/-frau?

(HA) Manch ein Mitglied unserer Gesellschaft verspürt den Drang, seinen Mitmenschen nicht nur verbal, sondern auch aktiv bei Unglücken und Notständen zu helfen.

Dafür eignet sich natürlich besonders eine Freiwillige Feuerwehr, in der neben den aktiven Diensten (Brandeinsätze, technische Hilfeleistung, Übungsdienste usw.) auch ein großer Wert auf die Kameradschaft gelegt wird.

Um nun in einer Freiwilligen Feuerwehr (FF) Mitglied zu werden, muß man körperlich/geistig gesund sein und mindestens 18 Jahre alt sein.

In der Regel bewirbt man sich mündlich bei der Einheitsführung der jeweiligen Ortseinheit einer FF. Nach Aufnahme in die FF wird man zum Feuerwehrmannanwärter bzw. zur Feuerwehrfrau anwärterin ernannt (FMA/FFA). Nach einem Probejahr, in dem man sich für den Dienst, aber auch in der Kameradschaft bewährt, folgt eine Grundausbildung nach den Richtlinien des Gesetzes über den Feuerschutz und die Hilfeleistung bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen (FSHG).

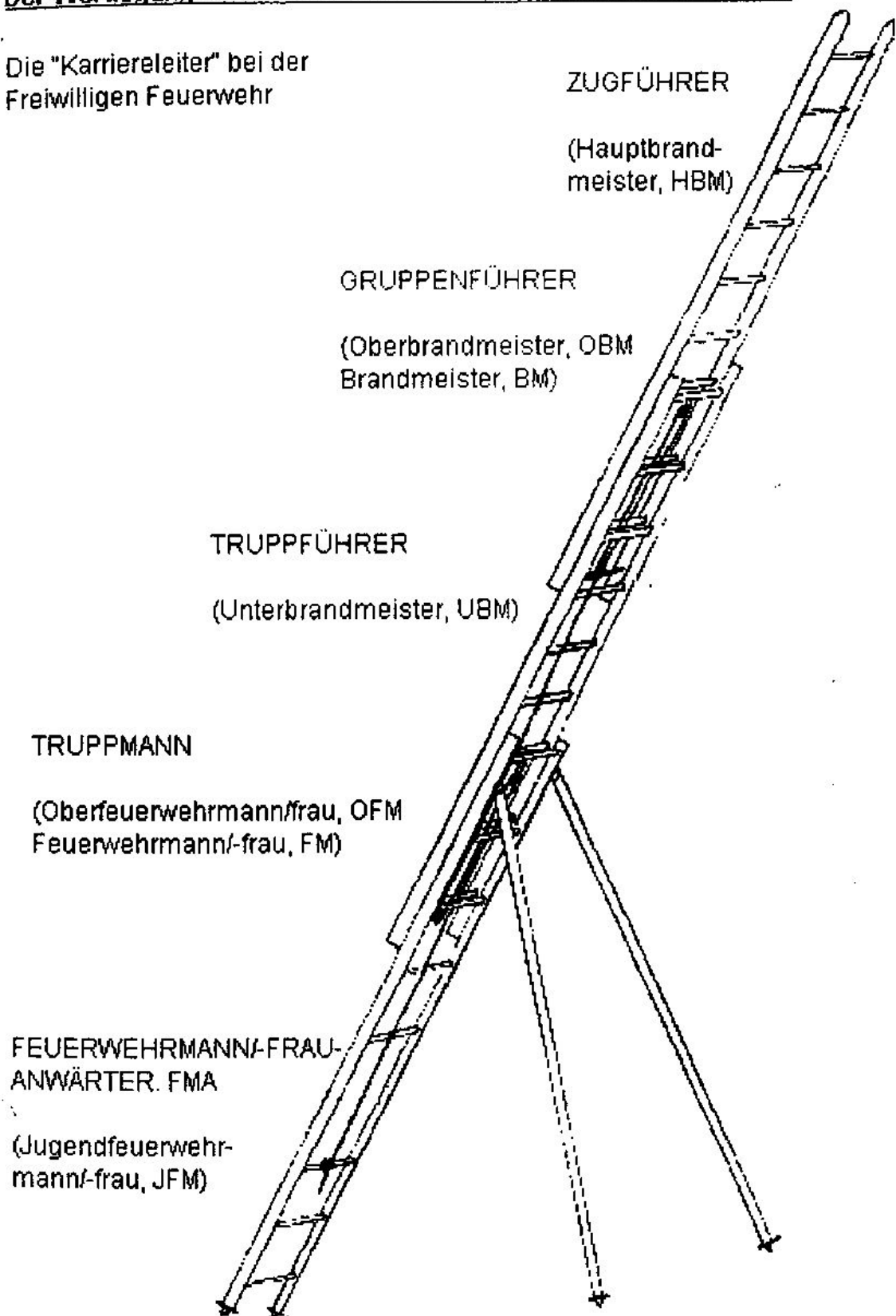
Nach Bestehen dieser Grundausbildung, die in zwei Teile unterteilt ist (Truppmann 1 und 2), wird man zum Feuerwehrmann/-frau bzw. zum Oberfeuerwehrmann/-frau befördert. Sonderlehrgänge wie z.B. Atemschutzgeräteträger, Maschinist, Funker etc. runden das Ausbildungsprogramm ab. Nach der Grundausbildung folgen weiterführende Lehrgänge zum Truppführer (Unterbrandmeister/UBM), Gruppenführer (Brandmeister/Oberbrandmeister/ BM, OBM), Zugführer (Hauptbrandmeister/HBM) usw.

Die Ausbildung erfolgt entweder an den Standorten der Feuerwehr oder an der Landesfeuerweherschule des Bundeslandes.

Der aktive Dienst eines Feuerwehrmitgliedes endet mit dem 60. Lebensjahr, wobei viele der Kameraden noch über diese Altersgrenze hinaus in den Alters- und Ehrenabteilungen „dazugehören“.

Der Werdegang eines Feuerwehrmannes/-frau in einer FF in NRW

Die "Karriereleiter" bei der
Freiwilligen Feuerwehr



Außerdienstliche Aktivitäten

(CO) Im normalen Dienstjahr (vgl. „Unser Dienst“) werden natürlich auch Fahrten und sonstige außerdienstliche Aktivitäten veranstaltet. Dazu ein kleiner Auszug aus den vergangenen Jahren.

Nahezu jedes zweite Jahr veranstaltet eine der Jugendfeuerwehren am Ehrenberg ein Zeltlager für alle Jugendfeuerwehren Wuppertals. Neben den Lagerspielen steht auch immer eine Nachtwanderung auf dem Programm und es wird gegrillt. Bei diesem Zeltlager haben wir bisher immer teilgenommen und hatten dabei immer sehr viel Spaß, zumal wir auch immer sehr gute Plätze bei den Spielen belegten.

Zweimal nahmen wir schon bei der Veranstaltung „Spiel ohne Grenzen“ der Jugendfeuerwehr Witten teil. 1994 war dabei unser Erfolgsjahr: Wir belegten mit drei Gruppen von ca. 20 teilnehmenden den ersten, zweiten und achten Platz !

Die Fahrten unserer Jugendgruppe führten uns in den letzten Jahren mehrmals an die Bevertalsperre, einmal zur Nato-Air-Base nach Linnich und ein verlängertes Wochenende (Schule fiel für uns aus !!!) nach Cuxhaven mit Besuch von Helgoland. Diese Aktivitäten waren alle super und wir behalten davon alle tolle Erinnerungen.

Dazu kommen noch der jährliche Stadtjugendfeuerwehrtag, diverse andere Zeltlager, Teilnahme an der Werkzeugkiste, am Oktoberfest und, und, und, ... Dieses und letztes Jahr mußten wir mit größeren Aktivitäten wie Cuxhaven oder Linnich allerdings zurückstecken, da unser Jubiläum viel Vorbereitung erforderte und auch unsere Kasse leerte. Wir behalten aber schon lange einen Wochenendtrip nach München im Auge, der uns u.a. ins Feuerwehrmuseum führen wird.

HST	<i>Andre Hohnholdt</i>
Computer	
PC-Notdienst	Hard, Software & Telekommunikation
PC-Gebrauchmarkt	Neukuchhausen 32 42349 Wuppertal
Telefon	0202/474477
Fax	0202/474477
Scall	016811203072
E-Mail	andre@wtal.de



Unvorhergesehenes ereignet sich in den besten Familien. Die AOK läßt Sie nicht im Regen stehen.

Natürlich sind Sie immer für Ihre Familie da. Und möchten vor allem den Kleinen den bestmöglichen Schutz bieten. Da ist das wichtigste eine Krankenversicherung, auf die Sie sich in jedem Fall verlassen können. Deshalb sind Sie in der AOK bestens aufgehoben. Die ist immer in Ihrer Nähe, garantiert Ihnen persönliche Betreuung und bietet der ganzen Familie einen Service, den Sie sonst erst einmal finden müssen. Nicht vergessen: bis 30.9. in die Gesundheitskasse wechseln!

AOK Rheinland
Die Gesundheitskasse.
Die sind immer für mich da.

AOK
Die Gesundheitskasse